

## Küchenbrand: Etage ist unbewohnbar

Hausbewohner konnten sich ins Freie retten

**DRANSDORF.** Zu einem Küchenbrand im Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses in Dransdorf ist die Feuerwehr Bonn am Samstagmittag ausgerückt. Alle Bewohner konnten sich vor Eintreffen der Feuerwehr ins Freie retten. Die Wohnung ist aktuell unbewohnbar.

Um 16.40 Uhr meldeten Bewohner des Hauses auf der Messdorfer Straße einen Küchenbrand im dritten Obergeschoss. Die Kräfte der zuerst eintreffenden Feuer- und Rettungswache Innenstadt konnten eine starke Rauchentwicklung aus einem Fenster auf der rückwärtigen Gebäudeseite feststellen. Alle Bewohner blieben unverletzt und wurden in der nicht betroffenen Erdgeschosswohnung betreut sowie durch den Rettungsdienst gesichtet.

Das Feuer konnte durch den vorgehenden Löschtrupp mittels einer sogenannten Angriffsleitung schnell unter Kontrolle gebracht werden. Das Gebäude wurde mittels Überdrucklüfter rauchfrei gemacht, allerdings ist das betroffene Geschoss, bedingt durch Brandereignis und Rauchausbreitung, aktuell nicht bewohnbar.

Die Maßnahmen an der Einsatzstelle waren um 17.30 Uhr beendet. Im Einsatz befanden sich 28 Kräfte der Feuer- und Rettungswachen Innenstadt und Beuel, die Löscheinheit Dransdorf der Freiwilligen Feuerwehr sowie der Rettungs- und der Führungsdienst. hol



Die Einsatzkräfte der Feuerwehr konnten den Brand in Dransdorf schnell löschen. FOTO: FEUERWEHR

## Mit Orgelmusik ins neue Jahr

**DUISDORF.** Das neue Jahr heiter-besinnlich begrüßen, dazu lädt die Evangelische Kirchengemeinde Hardtberg am Neujahrstag ein. Um 17 Uhr startet die „Musikalische Neujahrsvesper“ in der Matthäikirche, Gutenbergstraße 10. Dieses Mal gibt es Orgelmusik aus Frankreich, England und Italien von Vierne („Carillon de Westminster“), Petrali („Marcia“), Ogden („Scherzo for the white rabbit“) und Dubois („Marche des rois mages“) zu hören. Den liturgischen Part mit Andacht gestaltet Pfarrer Georg Schwikart, Gabriele Krumm führt durch das Programm und an der Klais-Orgel spielt Kantorin Lea Marie Lenart. hol

## Ein Stall für alle, die frieren

Krippenspiel unter freiem Himmel: Darsteller und Publikum trotzten den Minusgraden



Maria (Hannah Kunz, 2. v. r.) und Josef (Giansalvo Pizzo, r.) bekommen Besuch von den drei Weisen aus dem Morgenland.

VON STEFAN KNOPP

**DUISDORF.** So ein Krippenspiel hat man in Duisdorf wohl noch nicht gesehen: Auf mehreren Bühnen, mit einem Engel in luftiger Höhe, begleitet von Chören und Tanzgruppen, versetzt mit Gesellschaftskritik – und vor allem alles Open Air. Das sei ein interessantes Experiment gewesen, sagte die Pfarrerin der Johanniskirchengemeinde, Dagmar Gruß, hinterher. Ob das Spektakel im nächsten Jahr wiederholt wird? Vielleicht, wenn sich die Beteiligten dann nicht mehr daran erinnern, wie bitterkalt es am Samstagabend auf dem Schickschhof war.

Dort war eine mobile Bühne der Liveliner GmbH aufgebaut, die auch die Licht- und Soundtechnik lieferte. Eine zweite Bühne war für Chöre und Tanzgruppen aufgebaut. Der Bereich vor diesen Bühnen war großzügig abgeäunt, dahinter sammelte sich nachmittags nach und nach das Publikum. Und ein Leiterwagen mit Hebebühne stand an der Seite, die kurz vor 17 Uhr Daniel Klein bestieg – mit Engelsflügeln auf dem Rücken. Er hatte bei Minusgraden und eisigem Wind den vielleicht härtesten Job der ganzen Inszenierung: Für zwei Auftritte als Engel der Verkündigung mit Megafon harpte er in mehr als zehn Metern Höhe gut eine Stunde lang aus, ohne sich großartig bewegen zu können.

Ein Krippenspiel in irgendeiner Form veranstaltet die Johanniskirchengemeinde jedes Jahr. „Wir haben das Angebot bekommen, die Licht- und Tontechnik spendiert zu bekommen“, erklärte Gruß. Damit ging die Planung los. „Wir sind ja gerne kreativ.“ Es kam immer mehr dazu, eigens für diese Aufführung gründete sich ein Projekt-



Die himmlischen Heerscharen begleiten Maria und Josef: Eine Tanzgruppe des Helmholtz-Gymnasiums. FOTOS: STEFAN KNOPP

chor, Feuerwehr, Kindergärten und Schulen wurden einbezogen, außerdem die Lessenicher „Dragon Rock Cloggers“, die mit einem kurzen Auftritt ihre Steppentanz-Variante vorstellten.

Mittendrin führten Hannah Kunz und Giansalvo Pizzo als Maria und Josef die Zuschauer durch die Weihnachtsgeschichte: Sie trafen auf Wirtsleute, die angesichts der von Kaiser Augustus angeordneten Volkszählung einerseits das große Geschäft und andererseits Frem-

denkriminalität witterten, sahen Schäfchen und Himmlische Heerscharen und bekamen Besuch von den drei Weisen aus dem Morgenland mit Kamel und Esel aus Stoff und Pappe.

Weit mehr als 50 Personen waren an diesem Krippenspiel mit dem Titel „Ein Stall für alle“ beteiligt. Das Publikum war angesichts dieses Aufwandes doch recht überschaubar. Zwischendurch gab es dumpfen Szenenapplaus. „Das klingt nicht so gut, weil viele Hand-

„Es ist schön, dass so viele Menschen mitmachen.“

Lara Heitz  
Clogging-Gruppe

### Die Akteure

An dem Krippenspiel der evangelischen Johanniskirchengemeinde auf dem Schickschhof waren viele Akteure beteiligt:

Der Projektchor an der Johanniskirche, der Joki-Familienhauschor, das Helmholtz-Gymnasium mit Schulchor und Tanzgruppe, ein Chor der städtischen Margot-Bernard-Realschule, die katholische

Kirchengemeinde Sankt Thomas Morus, die GGS Ludwig-Richter-Schule, die KGS Laurentiuschule, der städtische Kindergarten im Grünen Winkel, die Steptanzgruppe „Dragon Rock Cloggers“, die Freiwillige Feuerwehr Duisdorf sowie der ambulante Palliativdienst des Malteserkrankenhauses, die Sankt Matthias Bruderschaft Bonn und ein Team der Liveliner GmbH. kpo

## Kicken um Mitternacht

Seit einem Jahr bietet der Bonner Stadtsportbund auf dem Brüser Berg Sport zu später Stunde an

**BRÜSER BERG.** „Ich bin der beste Spieler der Welt“, verkündete Yasser ganz bescheiden. Warum er dann nicht in Madrid, Paris oder München spiele? Die Frage musste man eigentlich gar nicht stellen, der 23-Jährige, der tagsüber einen dualen Studiengang absolviert, hatte ja nur Spaß gemacht. Er kommt einmal im Monat zum Mitternachtssport des Bonner Stadtsportbundes (SSB), um sich ein wenig auszuworken. Fußball sei ein Hobby, sagte er, das er gerne öfters ausüben würde. In der kalten Jahreszeit sei das kaum möglich. „Im Winter kann man einfach nicht draußen spielen.“

Da kam ihm der Mitternachtssport, den der SSB seit Ende 2017

zwischen 22 und 1 Uhr anbietet, gerade recht. „Ich bin eine Nacht-eule.“ Bis vor Kurzem trafen sich die Interessierten in der Turnhalle des Hardtberg-Gymnasiums, inzwischen ist man in die Hardtberghalle nebenan gewechselt. Dort ist mehr Platz, und den brauchte man auch zwischendurch. Laut Raschid Ahajjam, Übungsleiter vom SSB, waren auch schon mal 45 junge Leute zwischen 16 und 45 Jahren da. Wer Lust hat, kommt hin, eine Pflicht gibt es nicht. Ahajjam und sein Kollege Zana Taha, der einige Spieler schon von früher kannte, bieten Fußball und Basketball an, meist wird ersteres gespielt. Die Spieler kommen von überall her: Yasser und sein Bru-



Am liebsten spielen sie Fußball: Der Mitternachtssport des Stadtsportbundes findet inzwischen in der Hardtberghalle statt. FOTO: KNOPP

der Amer (18) - manchmal spielt auch ihr Vater mit, begnadeter Torwart, war zu hören - aus Syrien, andere aus Bolivien, Marokko, dem Irak und auch aus Deutschland. Beim Sport spielt das keine Rolle, es herrscht ein entspanntes Miteinander, inzwischen kennt man sich. Zeitgleich mit dem Angebot auf dem Brüser Berg startete der SSB den Mitternachtssport auch in Tannenbusch und Pennenfeld. Der Kontakt zu den jungen Leuten sei vor allem über Facebook entstanden und über Mund-zu-Mund-Propaganda. „Es geht auch darum, die Jungs von der Straße zu holen“, sagte Ahajjam, der nur das Angebot im Hardtberg leitet. „Daher nicht herumlungern.“ kpo

## Sechs Verletzte bei Brand in Wohnhaus

50 Feuerwehrleute waren in Ippendorf im Einsatz

**IPPENDORF.** Zu einem Zimmerbrand im Obergeschoss eines Mehrparteienhauses auf dem Gudenauer Weg wurden am Samstagabend zahlreiche Kräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst alarmiert. Im Verlauf des Einsatzes erfolgten Sichtung und Versorgung von sechs verletzten Personen.

Um 20.35 Uhr meldeten Bewohner aus dem Erdgeschoss des betroffenen Hauses eine Rauchentwicklung im Treppenraum sowie einen ausgelösten Rauchmelder im ersten Obergeschoss. Bei Eintreffen der Kräfte der nahe gelegenen Feuerwache 5 (Wache auf dem Gelände der Uniklinik) hatten die Bewohner die Türe im Obergeschoss bereits geöffnet und erste Lösversuche unternommen.

Die Bewohnerin befand sich zu diesem Zeitpunkt noch in ihrer verrauchten Wohnung. Alle Personen wurden von der Feuerwehr umgehend aus dem Objekt geführt und in einem Nachbargebäude untergebracht, dort erfolgte die Sichtung durch Notarzt und Rettungsdienst. Der Kleinbrand konnte durch einen Trupp abschließend gelöscht werden, parallel wurde der Brandrauch aus dem Objekt entfernt. Die Bewohner konnten, eine Person ausgenommen, nach Abschluss der Löscharbeiten um 22.10 Uhr wieder in ihre Wohnungen zurückkehren. Im Einsatz befanden sich 50 Einsatzkräfte. hol

## Nikolaus besichert Senioren

Bonner Stadtsoldaten besuchen Altenheime

**IPPENDORF.** Mit dem Bus von Altenheim zu Altenheim. Den Nikolaus, Geschenke und Gesang im Gepäck. Für den Verein Senioren- und Jugendhilfe im Bonner Stadtsoldatenkorps sind die adventlichen Nikolausbesuche in Altenheimen schon mehr als nur Tradition. „Wir können schon sagen, das entstammt einer alten Überlieferung zufolge“, meinte Vereinsvorsitzender Karl-Heinz Morschhauser am Samstag. Vier Altenheime standen am dritten Adventswochenende auf dem Plan. Da zwei



Nikolaus besucht Senioren in Bonner Heimen. FOTO: FROMMANN

Heime aus krankheitsbedingten Gründen absagen mussten, konzentrierte sich die Adventsfeier der Stadtsoldaten auf das Poppelsdorfer Sebastian-Dani-Heim und das Haus Elisabeth in Ippendorf. Letzteres empfing die Stadtsoldaten im geschmückten Raum. Bei Kaffee und Keksen laschten die Bewohner dem Männergesangsverein (MGV) Graurheindorf und stimmten bei „Oh du Fröhliche“ mit ein. Seit 14 Jahren ist der MGV bei den Besuchen in den Altenheimen dabei. Und auch das Bonner Saxophonensemble sorgte mit „Oh Tannenbaum“ und „Süßer die Glocken nie klingen“ für besinnliche Stimmung. Seit 17 Jahren spielt Toni Gratzfeld die Rolle des Bischofs. „Es macht mir viel Spaß, den Leuten im Heim das Weihnachtliche näher zu bringen“, so der Nikolaus. Jedes Heim erhielt eine Spende über 600 Euro für gewünschte Anschaffungen. Das Geld für die Spenden sammelt der Verein bei Auftritten während der Karnevalszeit. fjr